

# «PRAXISNAHES WISSEN AUS ERSTER HAND»

«Get Connected» – so heisst das Mentoring-Programm von UniGay, der LGBT-Studierendenvereinigung an der Universität St. Gallen (HSG). Es handelt sich um einen generationenübergreifenden Erfahrungsaustausch zwischen homo- oder bisexuellen Studierenden und erfahrenen Fachpersonen, wobei sich die Studierenden und die Profis zu Tandems zusammenschliessen. Im Rahmen dieser Zweiergespanne werden Themen wie die berufliche Ausrichtung und Homosexualität im Privat- und Berufsleben besprochen.

Text:  
Markus Stehle

**D**er Name ist Programm: Bei «Get Connected» treffen sich ein Student oder eine Studentin der HSG – der sogenannte «Mentee» – und eine Fachperson aus der Praxis in regelmässigen Abständen zum Gespräch. Dabei werden einerseits karrieretechnische Themen diskutiert. Welche Praktika wären zielführend? Bei welchen Unternehmen handelt es sich um attraktive Arbeitgeber? Und überhaupt: Wie läuft der Hase wirklich

in der Praxis? «Die Mentoren stammen aus den unterschiedlichsten Bereichen», sagt Networker Roland Köppel, selbst ein Mentor bei «Get Connected». Vom Banker über den Marketingexperten zum Pädagogen oder zur Anwältin, die Fachpersonen decken ein breites Berufsspektrum ab. «So können sie der Studienrichtung ihres Mentees entsprechend branchenspezifische Kenntnisse weitergeben und sie in die verschiedenen Betriebsmechanismen einweihen.»

## Selbstbewusst homosexuell

Andererseits erfahren die Studierenden, wie die Mentoren im Arbeitsalltag mit ihrer Homo- oder Bisexualität umgehen. «Bei den Fachpersonen handelt es sich um Mitglieder von Network oder Wybernet sowie UniGay-Alumni», erklärt Roland Köppel. «Sie alle haben ihre Erfahrungen mit diesem Thema gemacht und können den Mentees helfen, allfällige Ängste in Bezug auf ihre sexuelle Orientierung abzubauen sowie ein gesundes Selbstbewusstsein und ein souveränes Auftreten im Unternehmensbereich zu entwickeln.» Die Mentoren profitieren aber auch selbst. Zum einen stellt die Teilnahme bei «Get Connected» ein soziales

Engagement dar, zum anderen erhalten sie Einblick in die Gedankenwelt jüngerer Generationen und bleiben im Bilde darüber, was die jungen Menschen im Rahmen ihrer universitären Ausbildung beschäftigt.

## Erfolgreiches Programm

«Get Connected» wurde vor vier Jahren ins Leben gerufen und erfreut sich seither grösster Beliebtheit. «Zurzeit verfügt das Programm über 56 Teilnehmende», sagt UniGay-Vorstandsmitglied Gian Sulser. Die Rückmeldungen, die er von den Beteiligten erhält, seien durchwegs positiv. «Viele berichten, die Gespräche innerhalb der Tandems seien aufschlussreich und würden neue Perspektiven eröffnen.» Auch Gian selbst nimmt am Programm teil. Sein Mentor ist Rechtsprofessor, nebenamtlicher Bundesrichter und Networker Thomas Geiser. «Für mich als Jusstudent ist das extrem spannend.» So erfahre er zum Beispiel immer wieder Neues über die Abläufe und den Alltag am Bundesgericht. «Ich erhalte viele praxisnahe Informationen aus erster Hand», so Gian. «Es handelt sich hierbei um wertvolles Wissen, das einem die Vorlesungsskripte und Bücher nicht vermitteln können.» ▀



**Roland Köppel, Mentor  
bei «Get Connected».**





Der Student und sein Mentor: Gian Sulser (links) und Thomas Geiser.